

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 52 (1977)
Heft: 1

Artikel: Aktion Feuerball
Autor: Zobrist, Fix
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-703629>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktion Feuerball

Impressionen von einer Felddienstübung des Unteroffiziersvereins Amt Erlach — in Wort und Bild wiedergegeben von unserem Mitarbeiter Fix Zobrist, Hendschiken

Glissende Sonne sticht in einen abgelegenen, felsigen Talkessel. Zwischen mächtigen Felsbarrieren — vor feindlichem Einblick gut verborgen — macht sich eine Gruppe von etwas mehr als einem Dutzend Unteroffizieren zum Kampfe bereit. Etwa zweihundert Meter weiter oben — ebenfalls sorgfältig gedeckt — befindet sich die zweite Gruppe dieses verstärkten Füsilierzuges, ebenfalls im Kampfanzug. Hier wie dort werden letzte Kleinigkeiten überprüft. Da wird der Kinnriemen des Helms festgezogen, der Gehörschutz auf seinen richtigen Sitz überprüft und das Korn am Sturmgewehr hochgeklappt. Die Gruppenführer der beiden Kampfgruppen melden mit hoherhobenem Arm dem Zugführer «alles bereit». Dieser hebt sein Funkgerät an, spricht ein Kommando und Sekundenbruchteile später spuckt ein Minenwerfer mit seinem hellen Abschlussknall eine Granate in den hintern Teil des Talkessels. Nach einigen Sekunden steigt dunkler Rauch hoch, der dumpe

Explosionsknall wird von den hohen Bergen zurückgeworfen. In diesen Lärm mischt sich nun das scharfe Bellen eines Maschinengewehres; Garbe um Garbe zieht über die Köpfe der beiden Kampfgruppen hinweg. Gruppe 1 verstärkt das Feuer mit ihren Sturmgewehren. Gruppe 2 taucht aus der sicheren Deckung auf; mit grossen Sprüngen nützt sie den Feuerschutz ihrer Kameraden aus und strebt rasch auf die nächste Senke zu. Die Gruppe verteilt sich in eine langgezogene Schützenlinie; jeder Mann sucht sich eine geschützte Stelle und nimmt nun seinerseits die Ziele mit seiner Waffe unter Beschuss. Darauf setzt sofort Gruppe 1 zum Sprung an; sie kommt gut voran; sucht sich sofort geschützte Stellen für ihre Gewehre. Dabei entdecken sie in der Senke vor sich etliche Gegner. Rasch werden die Taschen des Kampfan-



zuges aufgerissen; einige Handgranaten kommen zum Vorschein. Sie werden sofort zum Wurf bereitgemacht und fliegen in hohem Bogen ins feindliche Widerstandsnest. Nach erfolgter Detonation wird sofort wieder aus allen Läufen — während noch herumirrende Erd- und Steinbrocken die Luft verunsichern — die Ziele am Ende des Talkessels unter Feuer genommen. Unter diesem Feuermantel arbeitet sich Gruppe 2 gedeckt durch eine weitere Felsbarriere nach vorn. Auch sie muss sich ihren Weg nach vorn mit einigen Handgranaten freikämpfen. Trotzdem kann sie sich innert kürzester Zeit mit Gruppe 1 vereinigen. Gemeinsam, unter Einsatz sämtlicher Waffen, setzen die beiden Gruppen zum Sturmangriff auf das feindliche Ziel an. Hier aber unterbricht das grelle Pfeifensignal eines Übungsleiters den Kampfeinsatz. Das Gewehr wird entladen und gesichert; der Gehörschutz entfernt und der schwere Helm abgenommen. Dreckige, schweissige, schwer atmende Gesichter jeden Alters kommen zum Vorschein. Der geschilderte Einsatz wurde nämlich durch eine bunt zusammengewürfelte Truppe von Unteroffizieren aller Waffengattungen des UOV Amt Erlach ausgeführt. Als Übungsleitung arbeiteten Oblt Anto-

nietti, Oblt Hunziker und Lt Iten unter Mithilfe von Hptm Jenni, die für alle Teilnehmer einzigartige Übung aus. Es ist gar nicht so selbstverständlich, einen Minenwerfer, ein Maschinengewehr und eine grosse Menge Munition für eine Felddienstübung zu erhalten. Rund 4000 Schuss für Sturmgewehr und Maschinengewehr, 10 Handgranaten sowie rund 50 Wurfgranaten für den Minenwerfer standen zur Verfügung. Damit liess sich der gewaltige «Feuerball» gut in Szene setzen. —

Bei der anschliessenden Übungsbesprechung wurde der gute Einsatz sämtlicher Unteroffiziere gelobt. Nicht zufrieden war die Übungsleitung mit der Trefferausbeute der Sturmgewehrscützen: $\frac{2}{3}$ aller Schüsse als Treffer wurde erwartet, tatsächlich erreicht wurden aber nur 55 Prozent. Dafür lagen die Handgranatenwürfe durchwegs im Ziel und auch die Minenwerfer- und Maschinengewehrbesatzungen arbeiteten sehr genau.

Zu Beginn der Übung wünschte Hptm Jenni allen Teilnehmern einen «schönen und strengen Tag». Dass der Tag schön, zugleich aber auch sehr streng war, können die Unteroffiziere des Amtes Erlach bestätigen!

